

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Abermale ward ein Feger zum nechst bey dem Teurdanck von einem stein  
auf dem Gembsen land getroffen/den der held behilt/sonst het Er sich zum  
todt gefallen

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Was hastu bedürfft mir sagen  
Das eyß sey starck vñnd müg tragen  
Nicht dann sich das nit funden hat  
Vñnfalo verancwürt sich drac  
Vñnd sprach herz Ich bin gester leis  
Geritten über dises eyß  
Das habt Ir aber nit gethan  
Sonnder gefangen bürennen an  
Werde Ir darüber gemelig trapt  
Vñnd Ruch in guter acht gehabt  
So het Ruch das wol getragen  
Tewrdannck dacht was sol Ich klagen  
Wie Er sagt also hab Ich than  
Ich muß die sach auch faren lan  
Nieder gleichen valschen listen  
Kunnde sich der Vñnfalo fristen

bermale ward ein zeger sü nechst bey dem Teur  
danck von einem stein auf dem Gembsen iand  
getroffen / den der Held behielt / sonst het Er sich sü todt ge  
fallen.



Stee von dein pferd kum sü mir her  
Werc das ist mein fleys sig beger  
Dardü mein bic vñnd güter will  
Den behalt in gehaim vñnd still  
Du bist der bösen pyrg erfarn  
Daran man sich vor vall nie mag bewarn  
Daselbst wolt Ich ein Gembfen iaid  
Haben der knechte sprach auf mein aid  
Sag Ich ways ein gepyrg ist mar  
Vñnd die stein brechen allweg gar  
Vñnfalo sprach das wirt sein rechte  
Lieber zeger bestell swen güc knechte  
Das der ain gee an das pyrg mit dir  
Vñnd der annder den Helden fier  
Doch hab fleys sy bed wol abriche  
Vñnd gib In dise vnderliche  
Das der ain hoch an dem pyrg stee  
Der annder mit dem Helden gee  
Vñnd das sy han fren verstande  
Als pald der held thumbt in die wanne  
Das dann der ober pawr ablas  
Stein auf den held sürechter mas  
Der zeger bestelt also das iaid  
Vñnfalo gieng mit listiqkait



Zu dem Edlen Held hochgeborn  
Vnd sprach Ich hab Euch außerkorn  
Einander gannes lustig geiaid  
Wanns Euch gefele so gebt mir beschaid  
Tewdannck der gab zme huiertsteen  
Er wolt gern an das geiaid geen  
Vnnsalo ordnet Im ein knecht zu  
Der gieng mit dem Held am morgen fru  
An dasselb gepyrge gar vast hoch  
Glaube mir es was ein sorglich zoch  
Dem pawren was der weg wol kunde  
An das ort da sein gesell stunde  
Als Er den Held daselbst hin bracht  
Wes Er von dem anschlag vnd dacht  
Ich will mich ain wenig daruon  
Nachen dann Sy werden stein lon  
Auf den Helden herab lauffen  
Einer mocht mir sonst ein kapp kauffen  
Der ober pawr nam eben war  
Vnd sachs huior mit fleys ab gar  
Das Er die stein mit mass ablies  
Damit ainer den Held nider sties  
Die stein huben an zu fallen  
Mit grosssem geprecht vnd schallen

Wiewol dem Held solhs gemessen was  
 So schickt sich doch vil annderst das  
 Dann die stein sich chetten wenden  
 Vnd auf den ein pauren leunden  
 Stieffen In zu der erden hanc  
 Der Edel Held In zu der fare  
 Begreyff als Er in dem vall was  
 Dardurch der pawr vor dem todt genass  
 Also craff vncrew seinen herren  
 Lewrdannick dacht es wurd sich meren  
 Darumb es ist seit das Ich mich mach  
 Daruon dann mich bedunckt die sach  
 Sey mir durch den schalck bürgerliche  
 Dann Er stets auf mein schaden dichen  
 Der Edel Held saumb sich nielang  
 Er gieng durch ain sonderer gang  
 Von dem hohen gepyrge herab  
 Das pyrg was faul vnd het kein hab  
 Als der Held zu Onfalo kam  
 Onfalo In beyder hande nam  
 Vnd sprach wie ist es Euch ergangen  
 Habe Ir vil gembsen gefangen  
 Der Held gab zme antwort pald  
 Der pawren vncrew ist manigfalt

Es ist mir sü gricht gwest ein spil  
Das mir schier wer worden sü vil  
Doch vñtrew craff Iren herren  
Die red hort Unfalo nie gern  
Gedacht wie hat es doch ain gstat  
Das Er enntgeet mein list manchfalt  
Sprach sü Im edler Tewrer Held  
Ich bic Euch gar freunlich ze welc  
Mir glauben bey meinem ayd  
Das mir solhs ist von hertzen laid  
Wes Ich das wer ein sügrichte spil  
Ich hies einen nic nemen vil  
Der solhs Euch wolt haben gethan  
Sein leben must Er darumb lan  
Adic dem wort thee Er verckluegen  
Sein vntrew vñnd valsche luegen

Der Edel Tewrdannckh über das all ertz in seiner  
franchheit ab seinem leben ver sagt heccken aus vn  
erschrocklichem gemue mit grosser gefar macht Er sich ge  
sunde.